

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	10
DIE BILDWELT DER FRÜHEN LYRIK	20
„Meinem Principal, dem Tod, gewidmet“	20
Präferenz des unmittelbaren Effekts	23
Sprachliche Mittel	26
Kosmische Bildwelt	32
Gravitation und Liebe: zentrale Kräfte der physischen und geistigen Welt	33
Die Verschmelzung von Metapher und metaphorisiertem Objekt	41
Die Welt als zertrümmerter Gott	42
Schillers Verhältnis zu Bild und Metapher	47
Die Dissertationen	51
Nochmals die „Anthologie“	58
„Laura am Klavier“	58
„Die Gruppe aus dem Tartarus“	62
DIE ÄSTHETISCHEN SCHRIFTEN	66
Physiologische Voraussetzungen	67
Zweck der Kunst	70

Das Erhabene	73
Zum Erhabenen tauglich	79
Experimente mit der Wahrnehmung	83
Handlungskonzentrate	87
Was kann der Einbildungskraft zugemutet werden	92
Zusammenfassung	95
Das Schöne	97
Freiheit von der Schwerkraft	98
Freiheit von der Zweckdienlichkeit	100
Freiheit der Teile eines Ganzen	101
Unterschiede zur Bildwelt des Frühwerks	108
Das Ideale	117
Problem der Darstellbarkeit des Idealen	117
Die Marmorstatue	120
Die Plastik der Juno Ludovisi	122
Wie kann das Ideale in der zeitgenössischen	
Dichtung zur Anschauung gebracht werden?	125
Ideale Gestalten Schillers: „Das Mädchen aus der	
Fremde“	127
Das Ideale in der Natur	132
VOM BILDELEMENT ZUR BILDSPRACHE	134
„Über Matthissons Gedichte“	134
Die Stetigkeit der Sukzession	143
Die Entstehungsgeschichte der „Kraniche des Ibykus“	144
„Das Lied von der Glocke“	150

Integrierende Motive	165
„Der Spaziergang“	168
„Berglied“	180
„Das Ideal und das Leben“	188
Die Sprache der Natur: „Wilhelm Tell“	194
„Die Braut von Messina“	227
FAZIT	236
Schiller und die Bildtheorie des 18. Jahrhunderts	236
Schillers Reaktion auf Kant	241
Schillers Arbeit am Bild	244
LITERATURVERZEICHNIS	249
Primärliteratur	249
Sonstige Literatur	249